

Heddesheim: Ferienspiele der Gemeinde beim Golfclub Neuzenhof / Trainer erläutert die für Jugendliche eher seltene Sportart

„Wenn der Schwung gut aussieht, fliegt der Ball“

Von unserem Mitarbeiter
Dieter Kolb

Auf der Golfanlage am Rande der Gemeinde hat Trainer John Prior sechs Kinder und Jugendliche begrüßt, die der Einladung zum Golfclub Heddesheim Neuzenhof im Rahmen der Jugendferienspiele gefolgt waren.

Das Putting Green ist ein Übungsgrün auf dem Golfplatz, das denselben Pflegestandard und möglichst dieselben Spieleigenschaften aufweisen soll wie die Grüns auf dem Golfplatz. Hier kann das Putten geübt werden. Putten ist der Begriff für das Einlochen des Balles.

„Ihr seht, der Putter, also der Schläger, ähnelt dem beim Mini-golf“, sagte Prior und erklärte weiter: „Beim Putten kann ich euch nicht viel beibringen, dazu gehört sehr viel Gefühl und eine Portion Erfahrung“. Er empfahl, beim Putten keine steife Körperhaltung einzunehmen, sondern leicht gebeugt zu stehen“.

Der Trainer, der schon seit knapp zehn Jahren im Golfclub Heddesheim arbeitet, erklärte den Jugendlichen auch, dass es ganz wichtig ist, die richtige Entfernung zum Loch einzuschätzen. Und in der Tat, die Entfernungen zum Loch wurden immer geringer, auch flutschte der eine oder andere Ball unter lautem Jubel direkt ins Loch. Felix (14) zeigte viel Talent. Ansonsten macht er Thai-Boxen, besucht ein Fitness-Studio und joggt. Laura (13) meinte: „Putten ist machbar“.

Auf dem Weg zur Driving-Range – hierbei handelt es sich um eine große Wiese, auf der das lange Spiel des Golfers geübt wird – erklärte Prior an einer Tafel das riesige Gelände des Golfplatzes. Der englische Trainer machte mit den Fachbegriffen vertraut und erläuterte das Einmaleins des Golfsports. Die Neulinge hörten mit Erstaunen, dass für eine Golfrunde etwa vier bis fünf Stunden benötigt werden, und die Spieler dabei



Beim Schnupperkurs zeigten die jungen Neugolfer viel Interesse und viel Gefühl. Der erfahrene Trainer John Prior erklärte ihnen die Grundlagen.

BILD: DIKO

zwischen acht und zehn Kilometer zurücklegen.

„Jetzt ist es Zeit zum Bälleschlagen“, sagte Prior und zeigte die Haltung und den Bewegungsablauf. Wie so ein Schläger richtig gehalten und der kleine Ball dann letztlich getroffen wird, war die letzte Anweisung vor der Premiere.

Nachdem die Eisen, wie die Schläger genannt werden, verteilt waren, versuchten die Junggolfer, den Ball zu treffen. „Es kommt nicht auf die Kraft an, eher auf einen runden Schwung. Es muss gut aussehen“, erklärte der erfahrene Trainer. Die 15-jährige Charlotte hatte den Bogen bald raus, der Ball flog in die gewünschte Richtung.

Höhepunkt war dann das Spielen auf dem Kurzplatz. Hier zeigte sich dann, dass noch kein Meister vom Golferhimmel gefallen ist. Das Fazit der Schnupperkursbesucher fiel positiv aus: Es machte Spaß, und die Zeit verging wie im Fluge.